**1. Allgemeine Angaben**

|  |  |
| --- | --- |
| **Trägername** |       |
| **Straße** |       |
| **PLZ, Ort** |       |
| **Tel.** |       | **Fax** |       |
| **E-Mail:** |       |
| **Internet:** |       |

**2. Angaben zur Maßnahme**

|  |
| --- |
| **2.1****Maßnahme** |
| **[ ]  Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen**  **nach SGB III § 45 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1****[ ]  Heranführung an eine selbstständige Tätigkeit** **nach SGB III § 45 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4****[ ]  Stabilisierung einer Beschäftigungsaufnahme** **nach SGB III § 45 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5** |
| **2.2****Maßnahme-bezeichnung** |       |
| **2.3****Vorgesehene Schulungsstätte(n)**(Straße, PLZ, Ort) |                 |
| **2.4****Maßnahmeziel** | **Maßnahmebezeichnung****(s. BDK-S – Tabelle)** |       |

|  |
| --- |
| **2.5****Teilnehmerzahl/ Gruppengröße**  |
| Zahl der Klassen |       |
| Zahl der Teilnehmer je Klasse |       |
| Hinweis: min. 12 TN/ max. 25 TN (bei Unter-/Überschreitung bitte Begründung ggf. auch auf einer Anlage beifügen) |
| **2.6****Gesetzliche oder sonstige Grundlagen** |       |
| **2.7****Wird ein Antrag auf Referenz-Auswahl gestellt?***(Prüfung von Referenz-Bildungsmaßnahmen erfolgt in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl aller angebotenen Maßnahmen)* |
| [ ]  Ja [ ]  Nein |
| **2.8****Findet die Maßnahme im Ausland statt?** |
| **Ja** | [ ]  *(Nachweis über Notwendigkeit beilegen)* |
| **Nein** | **[ ]**  |

**3. Ziele, Dauer und Inhalte der Maßnahme § 3 Abs. 1 Nr. 1 AZAV**

|  |
| --- |
| **3.1 Zugangsvoraussetzungen für die Teilnehmer** |
| **Zielgruppe** |       |
| **Allgemeinbildung** |       |
| **Berufsausbildung** |       |
| **Berufspraxis** |       |
| **Sonstige Bedingungen** |       |
| **Ausnahmeregelung** |       |
| **Durchführung von Teilen des Unterrichts durch Dritte?** | [ ]  Ja *(genaue Erläuterung beifügen)* | [ ]  Nein |

|  |
| --- |
| **3.2****Dauer der Maßnahme** |
| **Gesamtstunden:** |       | Stunden |
| Davon theoretischer Unterricht |       | Stunden |
| Davon fachpraktischer Unterricht |       | Stunden |
| Davon betriebliches Praktikum *(Liste der Betriebe beiliegend!)* |       | Stunden |
| Davon Sonstiges:      |       | Stunden |
|  |  |  |
| **Unterrichtseinheit** |
| **Eine Unterrichtseinheit umfasst** | theoretische Unterweisung       Minuten |
| fachpraktische Unterweisung       Minuten |
| **Der Unterricht findet an folgenden Tagen statt** | Montag       Uhr bis       UhrDienstag       Uhr bis       UhrMittwoch       Uhr bis       UhrDonnerstag       Uhr bis       UhrFreitag       Uhr bis       Uhr |
| **Nur bei Einsatz von Selbstlern-progammen** | wöchentlich Durcharbeitungszeit außerhalb der Schulungsstätte in Zeitstunden:       Stunden |
| **Pausenzeiten** |       Uhr bis       Uhr      Uhr bis       Uhr      Uhr bis       Uhr      Uhr bis       Uhr |
| **Ferienzeiten** |       |

|  |
| --- |
| **Lehrphasen / Praktika** |
| **Art** | **Zeitraum** *(von – bis)* | **Unterrichtstage** |
|       |       -       |       |
|       |       -       |       |
|       |       -       |       |
|       |       -       |       |

|  |
| --- |
| **3.3 Inhalte/ Ziele der Maßnahme** |
| Dem Antrag ist als Anlage ein Konzept beizulegen, das unter anderem Angaben enthält zu:* Zielsetzung der Maßnahme
* Zielgruppe
* Methodik und Didaktik der Maßnahme
* Umfang von erforderlichen praktischen Lehrinhalten
* Verwendete Lehr- und Lernmethoden
* Unterrichtsmaterial
* Art und Weise von Lernerfolgskontrollen
* Praktikum
* Zielbeschreibung und Maßnahme einer erforderlichen sozialpädagogischen Betreuung
 |
| **Vertragliche Vereinbarungen mit den Teilnehmer/innen:** |
| **[ ]** Musterschulungsvertrag ggf. mit Teilnahmebedingungen beifügen |

|  |
| --- |
| **Lehrorganisation** |
| **Organisation** | Organigramm, Vertretungsregelungen |
| **Lehrplan** | Lehrplan beifügen |
| **Wie wird der Stundenplan****den Teilnehmern bekannt****gegeben?** | Stundenplan beifügen |

|  |
| --- |
| **Welche Methoden zur Vermittlung der Inhalte werden angewendet?****(ggf. Darstellung als Anlage beifügen)** |
|       |
| **Welche Medien werden eingesetzt?****(ggf. Darstellung als Anlage beifügen)** |
|       |
| **Welche Selbstlernprogramme werden eingesetzt?****(ggf. Darstellung als Anlage beifügen)** |
|       |

**3.4. Räumliche Ausstattung**

|  |
| --- |
| **Einrichtung und Gestaltung der Unterrichtsräume** |
| **Schulungsraum/Werkstatt** | **Größe[m²]** | **Anzahl der Plätze** |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
| **Pausen- / Sozialräume** | **Größe[m²]** | **Anzahl der Plätze** |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
|       |       |       |
| **Beratungszimmer** | **Größe[m²]** |
|       |       |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sanitäre Anlagen / Umkleideräume****(getrennt nach Geschlecht)** | **Größe[m²]** | **Anzahl der Plätze** |
|       |       |       |
|       |       |       |
| **Sonstiges** |
|       |
| **Technische Ausstattung** |
|       |

**3.5 Arbeitsmarktrelevanz/ Berücksichtigung der Entwicklungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes**

|  |
| --- |
| **Einbindung der Maßnahme in arbeitsmarktrelevante und regionale Entwicklungen** |
| **Wie ist die Maßnahme mit****eingebunden?****(ggf. Anlage beifügen)** |       |
| **Eingliederung wird****erreicht durch****(ggf. Anlage beifügen)** |       |
| **Konzept zur Berücksichtigung arbeitsmarktrelevanter und regionaler Entwicklungen****(bitte Konzept beifügen)** |
|       |

**4. Wirtschaftlichkeit der Maßnahme § 3 Abs. 3. Abs. 4 und Abs. 6**

|  |
| --- |
| **Kosten der Maßnahme** |
| **[ ]  Kostensatz je Teilnehmerstunde** |       € |
| **[ ]  Kostensatz je Teilnehmerplatz pro Stunde** |       € |
| **[ ]  Kostensatz je Teilnehmerplatz pro Monat** |       € |
| **[ ]  Produktpreis** |       € |

|  |  |
| --- | --- |
| **Kosten für Maßnahmen nach B-DKS****(s. B-DKS-Tabelle KldB 2010)** |       € |
| **Abweichung des Kostensatzes von den B-DKS** | **[ ]  ja** **[ ]  nein****(wenn ja, Begründung beifügen)** |
| **Förderung durch Dritte****wenn ja , durch wen:****wenn ja, in welcher Höhe:** | **[ ]  ja [ ]  nein**           |
| **Detaillierte nachvollziehbare Kalkulation des Kostensatzes****Die Kalkulation muss die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit des arbeitsmarktpolitischen Interesses an dieser Maßnahme berücksichtigen und sich auf 12 Teilnehmer beziehen.****(Ausnahmen zur Teilnehmerzahl nur aufgrund berufsständischer Vorgaben oder begründeter Einzelfallentscheidung)** | **(als Anlage beifügen)** |
| **Hinweis:****Bei Maßnahmen, die sich aus Bildungsbausteinen oder einzeln wählbaren Modulen zusammensetzen muss pro Bildungsbaustein oder Modul eine Kalkulation vorliegen.** |

**5. Qualifikation Lehrkräfte**

|  |
| --- |
| **Nachfolgende Unterlagen sind für die Lehrkräfte vorzulegen.** |
| [ ]  Berufserfahrung der Beratungs- und Lehrkräfte |
| [ ]  Lebenslauf mit genauen Angaben zur Person, zur Ausbildung und zum beruflichen Werdegang  |
| [ ]  Praktische Erfahrungen im Fachbereich |
| [ ]  Methodisch-didaktische Qualifikationen |
| [ ]  Erfahrungen in der Erwachsenenbildung |
| [ ]  Regelmäßige fachliche und pädagogische Weiterbildungen der Lehrkräfte |
| [ ]  Teilnehmerbefragungen zu den Lehrkräften |

**6. Teilnahmebescheinigung**

|  |
| --- |
| **Die Teilnahmebescheinigung muss die inhaltlichen Schwerpunkte und deren Stundenumfang enthalten** |
| **(Muster beilegen)** |

**7. Einzureichende Nachweise**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **1** | **[ ]**  | Dokumentation der Lehrgangskonzeption mit Definition der notwendigen Zugangsvoraussetzungen |
| **2** | **[ ]**  | Vorgehen Überprüfung der Lernvoraussetzungen *(Checkliste, Formular)* |
| **3** | **[ ]**  | ggf. Nachweis über Notwendigkeit der Durchführung im Ausland |
| **4** | **[ ]**  | ggf. Bestätigung der zuständigen Stelle über Eignung als Ausbildungsstätte |
| **5** | **[ ]**  | Musterschulungsvertrag, Teilnahmebedingungen, ggf. Praktikumvertrag |
| **6** | **[ ]**  | Dokumentation des Vorgehens und der Ergebnisse der Arbeitsmarktentwicklungen in der/n Region/en |
| **7** | **[ ]**  | Liste von Betrieben, bei denen ein Praktikum möglich ist |
| **8** | **[ ]**  | Konzept der Umsetzung arbeitsmarktlicher Erkenntnisse in die Maßnahmen |
| **9** | **[ ]**  | Dokumentation über die Organisation des Lehrbetriebes *(fachbereichsbezogene Qualifikation der Dozenten, Vertretungsregelungen, konzeptionelle und techn. Unterstützung der Dozenten)* |
| **10** | **[ ]**  | Liste der Dozenten mit Angabe der Qualifikation und Zuordnung zu den Unterrichtseinheiten |
| **11** | **[ ]**  | Dokumentation über die individuelle begleitende Unterstützung der Teilnehmenden |
| **12** | **[ ]**  | Dokumentation über das Konzept der Lernerfolgskontrolle |
| **13** | **[ ]**  | Dokumentation des methodisch-didaktischen Konzepts |
| **14** | **[ ]**  | Nachweis der Berücksichtigung von rechtlichen Regelungen *(z.B.**Fortbildungsregelungen der Kammern)* |
| **15** | **[ ]**  | Lehrplan |
| **16** | **[ ]**  | ggf. Bestätigung der zuständigen Stelle über Anerkennung der Maßnahme |
| **17** | **[ ]**  | ggf. Bestätigung der zuständigen Stelle über stattfindende Prüfung |
| **18** | **[ ]**  | ggf. Mietvertrag für die Unterrichtsräume und Plan der Unterrichtsräume |
| **19** | **[ ]**  | Muster Zertifikat/Teilnahmebestätigung |
| **20** | **[ ]**  | Dokumentation über die Kalkulationsgrundsätze einschließlich Kostendeckungs- und Ertragsrechnung |
| **21** | **[ ]**  | Dokumentation der zeitlichen Konzeption von Maßnahmen unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit |
| **22** | **[ ]**  | Dokumentation der Praktikumsbetreuung und –begleitung  |
| **23** | **[ ]**  | Kalkulation |

**Erklärung:**

Die aufgezeigten Bedingungen zur Durchführung der Bildungsmaßnahme sind für die Gesamtdauer der Maßnahme gesichert. Die gegenüber der GüteZert zum Nachweis des Maßnahmeverlaufs erforderlichen Maßnahmeunterlagen werden für die Dauer von zwei Jahren aufbewahrt.

**Es wird versichert, dass alle Angaben der Wahrheit entsprechen.**

Änderungen im Maßnahmeverlauf sind der GüteZert mitzuteilen, damit geprüft werden kann, ob die Zulassungsvoraussetzungen weiterhin vorliegen.

Ort Datum Stempel des Bildungsträgers und Unterschrift des Bevollmächtigten

**Vorgabe der Dakks / Bundesagentur für Arbeit für die Maßnahmenkonzepte:**

**Nachweise zur Zulassung von Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (FB 1)**

**zu § 179 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 SGB III i.V.m. § 3 Abs. 1 AZAV:**

* Maßnahmekonzeption mit konkreter Definition der Zielsetzung nach § 45 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, 2, 4 oder 5, der Zielgruppe der Maßnahme, der Maßnahmeinhalte sowie der Materialien ihrer Vermittlung,
* Methodisch-didaktischen Umsetzung der Maßnahmekonzeption,
* Organisation der Maßnahme (fachbereichsbezogene Qualifikation des Personals in Bezug auf das Maßnahmeziel und den Maßnahmeinhalt, Vertretungsregelungen, kon-zeptionelle und technische Unterstützung des Personals, Teilnahmekontrolle),
* Individuellen begleitenden Unterstützung der Teilnehmenden im Rahmen des Maßnahmeangebots,
* Maßnahmeerfolgskontrolle,
* Angestrebten Maßnahmeerfolg bzw. zum Maßnahmeerfolg bei bereits durchgeführten Maßnahmen mit gleicher oder ähnlicher Konzeption,
* Überprüfung, ob die/der potentielle Teilnehmende zur Zielgruppe der Maßnahme ge-hört und das Maßnahmeziel erreichen kann,
* Einschätzung der Zweckmäßigkeit der Maßnahme hinsichtlich der Lage und Entwick-lung des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes,
* Unterstützung der Teilnehmenden beim Fortschritt ihrer beruflichen Eingliederungsbe-mühungen mit Hilfe der Maßnahme.

**zu § 179 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB III:**

* räumlichen, personellen und technischen Ausstattung, inklusive eines Nachweises zur maßnahmeadäquaten Raumgröße und -gestaltung,
* Berücksichtigung der Bestimmungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, Berücksichtigung der Bestimmungen des Datenschutzes, insbesondere bei der Hemmnisbeseitigung individueller Problemlagen.

**zu § 179 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 SGB III i.V.m. § 3 AZAV:**

* Kalkulationsgrundsätzen einschließlich der Kostendeckungs- und Ertragsrechnung,
* den Maßnahmekosten unter Beachtung der durchschnittlichen Kostensätze nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (Bei der Prüfung von Maßnahmekosten für Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung sind die jährlich von der Bundesagentur für Arbeit ermittelten durchschnittlichen Kostensätze ein-schließlich der von ihr beauftragten Maßnahmen entsprechend zugrunde zu legen. Abweichungen müssen nachvollziehbar begründet sein. Die Kosten der Maßnahme dürfen die durchschnittlichen Kostensätze nicht unverhältnismäßig übersteigen. Die Maß-nahmen müssen nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit geplant und durchgeführt werden. Eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung ist wirtschaftlich, wenn die Gesamtaufwendungen für die Maßnahme im Hinblick auf das angestrebte Ziel angemessen, vertretbar und erforderlich sind. Eine Überschreitung kann insbesondere vertretbar sein bei Maßnahmen mit besonders hoher Arbeitsmarktrelevanz, die zu einem besonderen Fortschritt bei der Wiedereingliede-rung der Teilnehmenden auf dem Arbeitsmarkt führen. Ein weiterer Grund für die Überschreitung der durchschnittlichen Kostensätze kann die notwendige überdurchschnittliche technische oder personelle Ausstattung im Hinblick auf das Erreichen des Maßnahmeziels sein.),
* Dauer der Einzel- oder Gruppenmaßnahmen (Die Dauer der Einzel- oder Gruppen-maßnahmen muss deren Zweck und Inhalt, dem Maßnahmeziel sowie den Grundsät-zen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit entsprechen. Sofern Maßnahmen von län-gerer Dauer zur Aktivierung von Arbeitslosen, deren Integration auf Grund schwerwiegender Vermittlungshemmnisse – insbesondere auf Grund der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit – zugelassen werden, muss der erhöhte Stabilisierungs- und Unterstützungsbedarf besonders begründet und nachgewiesen sein.).

**zu § 3 Abs. 1 Nr. 2 AZAV:**

* Informationsquellen und Kontakten zur Gewinnung von Kenntnissen über die Ausbil-dungs- und Arbeitsmarktentwicklungen, insbesondere in den Regionen, in denen die Maßnahmen angeboten werden,
* konkreten Kontakten mit Betrieben und Verwaltungen, sofern entsprechend des Maß-nahmeziels erforderlich,
* Umsetzung der ausbildungs- und arbeitsmarktlichen Erkenntnisse in den Maßnahmen.